

Ministerin übergibt Auszeichnungen

Bad Sassendorf „Unser Dorf hat Zukunft“: Medaillen und Sonderpreise auch für fünf heimische Ortschaften



MINISTERIN SILKE GORISSEN MIT DEM HEIMISCHEN CDU-LANDTAGSABGEORDNETEN JOCHEN RITTER (L.) UND LOTHAR SABISCH, DER DIE URKUNDE FÜR OBERVEISCHEDE ENTGEGENNAHM. FOTO: SARAH JONEK

Die Golddörfer – darunter Milchenbach – werden das Land Nordrhein-Westfalen im nächsten Jahr beim Bundeswettbewerb vertreten.

ve/sz n Beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird herausragendes Engagement vor Ort belohnt: Die für Dorferneuerung zuständige Ministerin Silke Gorißen (CDU) hat am Samstag im Versuchs- und Bildungszentrum „Landwirtschaft Haus Düsse“ in Bad Sassendorf vier Dörfer als Golddörfer prämiert – darunter Milchenbach. Eine Delegation aus dem Lennestädter Ortsteil reist daher im nächsten Jahr nach Berlin, wo die Gewinner des Bundeswettbewerbes gekürt werden. 28 Dörfer erhielten Silber- und Bronzemedailles. Hier gingen die besonderen Auszeichnungen auch an Ottfingen, Oberveischede, Niederhelden und Kirchveischede. Und Niederhelden darf sich zusätzlich noch über zwei von 27 Sonderpreisen freuen. Der örtliche Initiativkreis betreut seit 2015 Geflüchtete über Paten aus der Dorfgemeinschaft und macht sich für die Integration stark. Zudem wird großer Wert auf heimische Gehölze und vielfältige Anpflanzungen gelegt.

„Gute Ideen, großes Engagement und starker Zusammenhalt zahlen sich aus“, so Ministerin Gorißen. „Es ist beeindruckend, wie stark sich die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner mit Herz und Seele für ihre Heimat einbringen, auch in aktuell schwierigen Zeiten. Alle ausgezeichneten Dörfer belegen, wie lebenswert und vielfältig unsere ländlichen Räume sind.“ Die Ministerin weiter: „Der Wettbewerb ist nun über 60 Jahre alt und ein fester Bestandteil unserer Landeskultur geworden.“

Ralf Bröcher, Ortsvorsteher von Ottfingen, ist stolz auf „seine“ Ortschaft. Die Silbermedaille sei eine große Bestätigung für das vielfältige Engagement der Bewohner. Die enorme Schaffenskraft hat die Jury überzeugt. Bei der Bereisung der Bewertungskommission im Sommer standen Dorf- laden, der Flurenweg, die Zukunfts-Werkstatt, das Vorhaben „Kultur- Werkstatt“ und einiges mehr im Mittelpunkt. Die Ergebnisse des Landeswettbewerbs sind bereits seit dem 11. September bekannt (die SZ berichtete). Im Gespräch mit der Siegener Zeitung lobt Ralf Bröcher die Veranstaltung in Bad Sassendorf.

„Zwischen Preisvergabe und den einzelnen Rednern wurden wir immer wieder von einer Combo unterhalten.“ Das „Haus Düsse“ mit seinen roten Ziegeln habe einem auf Hochglanz gebrachten Kuhstall geähnel. „Es gab einen sensationellen Rindergulasch.“ Und auch Veganer hätten reichlich Auswahl gehabt. „Vor der Heimreise durften wir uns mit regionalen Produkten eindecken.“ Oberveischede wurde am Samstag von Lothar Sabisch vertreten. Seit 2006 hat die Olper Ortschaft im Wettbewerb bereits einmal Bronze, dreimal Silber und einmal Gold auf Landesebene erreicht. In den zurückliegenden Jahren ist sich in Oberveischede verstärkt auch digitalen Themen gewidmet worden. Der Mix aus dörflichen Strukturen, modernem Lebensumfeld und kontinuierlicher Dorfentwicklung hat die Kommission jedenfalls beeindruckt. Während der Wettbewerb anfangs noch „Unser Dorf soll schöner werden“ hieß und Fassadengestaltung und Blumenschmuck im Vordergrund standen, geht es heute um die Zukunftsfähigkeit der Dörfer.

Denn die Herausforderungen auf dem Land sind andere als im urbanen Raum. Fernab der Ballungsräume kämpfen viele Regionen mit zunehmenden Problemen bei der Infrastruktur und wachsenden Leerständen bei Wohn- und Gewerberaum.

Die Folgen des Klimawandels, aber auch die Megatrends Digitalisierung und Mobilitätswende wirken sich auf die ländlichen Räume aus. Durch den Landeswettbewerb sollen Prozesse angestoßen und vorangetrieben werden, die diesen Herausforderungen begegnen. Karl Werring, Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, sagte anlässlich der Siegereverkündigung, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in den Dörfern ihre Einsatzfreude, ihre Eigeninitiative und ihre Ideenvielfalt im Wettbewerb deutlich unter Beweis gestellt hätten. Hervorgehoben wurden auch innovative Einzelprojekte, die zur Zukunftssicherung des Dorfes beitragen. Milchenbach plant zum Beispiel die Realisierung eines Quartierspeichers für die Energieversorgung und legt viel Wert auf das Thema Biodiversität im Dorf.

Die ausgezeichneten Dörfer erhielten neben Ehrentafeln und Urkunden auch Geldpreise: jeweils 1500 Euro für die Golddörfer, 750 Euro für die Silberdörfer und je 500 Euro für die Bronzedörfer. Neben den Medaillen des Landes wurden Sonderpreise von nordrhein-westfälischen Verbänden und Stiftungen vergeben, unter anderem für ökologische Maßnahmen, soziale und kulturelle Leistungen oder besondere gestalterische Details.

Auf Kreisebene haben sich von 415 teilnehmenden Dörfern 32 für den 27. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ qualifiziert. Die Bewertungskommission hat verschiedene Bereiche bewertet: Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur, Soziales und kulturelles Leben, wertschätzender Umgang mit Baukultur, Natur und Umwelt und Gesamteindruck.

Gute Ideen,
großes Engagement und
starker Zusammenhalt
zahlen sich aus.

Silke Gorißen

Ministerin für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
